

Über 900 Teilnehmende am Pistolen-Rütli-schiessen

Peter Kammermann gewinnt auf dem Rütli erneut. Die Bundesgabe sichert sich Yves Christe von der Genfer Polizei.

Georg Epp

Ein wunderschöner Herbsttag mit milden Temperaturen erwartete die Pistolenschützen auf dem Rütli zum 84. Historischen Pistolen-Rütli-schiessen. Die Bedingungen sorgten gestern für einen fairen Wettkampf und relativ hohe Resultate. Genau um 8.25 Uhr knallten die ersten Kugeln in die nigelnagelneuen Kugelfangkästen, die Ende September vom Seelisberg aufs Rütli geflogen worden waren. Die mobilen Kugelfangkästen wurden extra fürs Historische Pistolen-Rütli-schiessen angefertigt.

Gleichzeitig mit den ersten Schüssen verwandelte sich die Rütliwiese in eine feiernde und farbenfrohe Schützenfamilie. Die Stimmung ist Jahr für Jahr einmalig, auch für die vielen Schlachtenbummler.

Nach wie vor grosses Interesse

Das Interesse, am 84. Historischen Pistolen-Rütli-schiessen teilzunehmen, war wiederum gross. 920 Schützinnen und Schützen nahmen dieses Jahr teil. Für Pistolenschützen hat der Anlass einen sehr hohen Stellenwert, viele würden sogar einen Schweizermeister-Titel gegen einen Sieg auf dem Rütli tauschen. Dies bestätigte auch der überglückliche Sieger Peter Kammermann. Für ihn ist es ein einmaliges Erlebnis, auf der historischen Rütliwiese als Sieger gefeiert zu werden. Der 52-jährige Büchsenmacher aus Menznau LU freute sich, dass es mit 66 von möglichen 75 Punkten nach 2017 nochmals zum Sieg gereicht hat. Weil der Preis des Verteidigungsdepartements, eine Ordnonanzpistole der SIG, aber nur einmal gewonnen werden kann, erbeite der zweitplatzierte Yves Christe von der Polizei Genève die Bundesgabe. Er gewann zudem den Meisterbecher der Gastsektionen.

Mit ihm erreichten auch sieben weitere Schützinnen und Schützen je 65 Punkte, nämlich Adrian Ackermann, PS Hergis-



Am Pistolen-Rütli-schiessen war eine ruhige Hand gefragt. Bild unten links: Thomas Süssli, Chef der Armee. Bild unten rechts: Bernhard Kayser (Meisterschaftsbechergewinner Stammsektionen), Rütli-sieger Peter Kammermann und die beiden Meisterschaftsbechergewinner Gastsektionen, Yves Christe und Adrian Ackermann. Bilder: PD, Georg Epp

wil (zweiter Meisterbecher Gastsektionen), Corine Serra-Tosio, Genève Arquebuse, Michael Heinzmann, SS Visp, Celine Lüchinger, SG der Stadt Zürich, Andy Baumgartner, Genève Arquebuse, Daniel Danner, Stadtpolizei Zürich, und Alex Huber, PC Horw. Mit 62 Punkten ging der Meisterbecher der Stammsektionen an Bernhard Kayser, Pistolenschütze der SG Zofingen. Überraschend klar gewannen die organisierenden Pisto-

lenschützen Altdorf-Erstfeld die Wertung der Gastsektionen vor Zofingen und Stans. Die besten Urner Resultate lieferten Hanspeter Schuler mit 63 Punkten vor Sonja Schuler und Ruth Planzer mit je 61 Punkten und Valentin Bulgheroni mit 60 Punkten.

Fast 100 Gastsektionen aus der ganzen Schweiz

94 Gastsektionen absolvierten dieses Jahr das traditionelle Programm: 3 Schüsse in 1 Minute,

6 Schüsse in 2 Minuten und 6 Schüsse in 1 Minute auf die sogenannte Ordnonanz-B-Fünferscheibe. Probschüsse gibts auf dem Rütli keine. Hier gewann die Stadtpolizei Zürich mit klarem Vorsprung vor Genève Arquebuse 2, den Stadtschützen Thun und PS UOV Schwyz.

Die grosse Liste der Ehrengäste wurde angeführt von Korpskommandant Thomas Süssli, Chef der Armee, der Urner Landratspräsidentin Cor-

nelia Gamma, Nationalrat Simon Stadler und Ständerat Josef Dittli. Als Festredner setzte Thomas Süssli Gemeinsamkeiten zwischen Schützen und der Milizarmee in den Mittelpunkt. Er meinte unter anderem: «Beide sind wichtige Pfeiler der Schweizer Geschichte und der Sicherheit.» Das eingespielte OK-Team der Stammsektion Pistolenschützen Altdorf-Erstfeld, mit dem Urner Landammann Urs Janett an der Spitze,

erntete einmal mehr viel Lob für die einwandfreie Organisation. Musikalisch umrahmt wurde der Anlass an der Schützengemeinde durch die Seedorfer Blaskapelle.

Resultate der Sektionen aus der Region

Pistolensektion UOV Schwyz	
Gaspar Americo, Schwyz	61
Kenel Daniel, Oberarth	60
Letter Josef, Schwyz	57
Fischlin Claudia, Walchwil	57
Gwerder Christian, Ried	56
Weber Adrian, Arth	53
Holdener Andreas, Schwyz	53
Lehmann Marlis, Sattel	46

Pistolenschützen am Rigi	
Lussy Peter, Küsnacht	60
Tissot Fabienne, Küsnacht	58
Ulrich Thomas, Merlischachen	56
Bürgin Michael, Immensee	56
Schär Ueli, Oberarth	54
Horch Urs, Merenschwand	53
Huber René, Goldau	52
Columberg Pascal, Arth	52
Kathriner André, Rotkreuz	51
Huser Patrik, Merlischachen	51
Hunziker René, Immensee	51
Eggenschwiler Bruno, Brunnen	50
Laimbacher Bruno, Küsnacht	49
Aufdermauer Richard, Ibach	47
Bahonjic Evedin, Küsnacht	46
Stoppel Sebastian, Arth	46
Eberli Dennis, Merlischachen	46
Spieß Hansjörg, Hünenberg	41
Hunziker Barbara, Immensee	39
Bürgi André, Goldau	39
Hürlimann Chabi, Walchwil	38
Müller Christian, Küsnacht	38
Furrer Marc, Pfäffikon	35
Baumann David, Stilli	35
Grötzer Toni, Küsnacht	33
Pfrunder Laura, Küsnacht	32
Ritz Patrick, Immensee	32
Fritsch Fredi, Oberthül	28
Gassan Thomas, Küsnacht	26

Pistolenschützen Ägerital-Morgarten	
Merz Armin, Oberägeri	59
Nussbaumer Lukas, Unterägeri	59
Steiner Theo, Arth	56
Nussbaumer Carmen, Basel	53
Rogenmoser Josef, Oberägeri	44
Nussbaumer Konrad, Unterägeri	44
Nussbaumer Peter, Unterägeri	43
Nussbaumer Ruth, Unterägeri	30

Pistolenschützen am Etzel, Pfäffikon	
Bauger Marcel, Richterswil	55
Ebnthaler Heinz, Freienbach	53
Jukic Sead, Pfäffikon	53
Schmerer Dieter, Pfäffikon	48
Juchli Peter, Richterswil	48
Gyr Stefan, Bäch	46
Wegele Peter, Galgenen	44
Kümin Paul, Pfäffikon	19

Thomas Ulrich verhindert totalen Stechelberger Triumph

Kürzlich gastierten die Schützenfreunde aus Stechelberg zum wiederkehrenden Freundschaftsschiessen in Lauerz.

Bei anfänglich regnerischen und gegen Ende sonnigen Bedingungen duellierten sich kürzlich die Lauerzer Schützen mit den Schützenfreunden aus dem Stechelberg. Insgesamt zehn Schützinnen und Schützen fanden den Weg aus dem hintersten Dorf des Lauterbrunnentals an die Rigi-Nordlehne nach Lauerz. Interessanterweise tragen dabei gleich fünf Schützen den Nachnamen Fuchs. Das Lauerzer Aktivmitglied Matthias Schnyder führte gekonnt durch den Nachmittag und moderierte den Sektions-

wettkampf wie auch das Cup-schiessen.

Gestartet wurde der Nachmittag mit dem Wetschiessen der beiden Sektionen. Beim gängigen Programm (6 Einzel/4 Serie) erzielte Thomas Ulrich mit 94 Punkten das Tagesbestresultat und sicherte sich den Sieg in der Einzelkonkurrenz. Mit Matthias Schnyder und Florian Küttel zeigten weitere Lauerzer Schützen gute Leistungen und konnten sich in der Einzelwertung unter den Top 6 platzieren. Mit Hugo Föhn und Martin Hubli erreichten noch zwei wei-



Die Schützen am Freundschaftsschiessen in Lauerz. Bild: PD

tere Lauerzer Schützen ein Kranzresultat. Insgesamt war es resultattechnisch für die Lauerzer ein magerer Nachmittag. Erfolgreicher zeigten sich die Stechelberger Schützen. Hinter dem Tagessieger heimsten sie die Plätze 2 bis 4 ein. Zudem überzeugten sie mit einer guten und konstanten Teamleistung und sicherten sich so verdientermassen den Sektionspreis. Dieser geht nun ein weiteres Mal für zwei Jahre nach Stechelberg.

Nach dem Sektionswettkampf fand das Cup-schiessen statt. Ein ausgeklügeltes Sys-

tem – fünf Schuss auf die Scheibe A5 – sorgte dafür, dass man sich nach einer ersten Niederlage über die Lucky-Loser-Wertung trotzdem noch für den Finaldurchgang qualifizieren kann.

Der Titelverteidiger Karl Fuchs zeigte sich erneut nervenstark und gewann das Cup-schiessen ohne eine einzige Niederlage souverän. Im Finalduell setzte er sich gegen seinen Widersacher Kurt Fuchs ohne Makel durch. Auch das Duell um Platz 3 war fest in Stechelberger Hand. Hier duellierte sich Christian Gusset

mit Ruedi Fuchs, wobei das bessere Ende bei Erstgenanntem blieb. Der junge Christian Gusset war es auch, welcher im Viertelfinal die letzten Hoffnungen auf einen Lauerzer Cupsieg zunichte machte. Er eliminierte in einem spannenden Kopf-an-Kopf-Duell den amtierenden Lauerzer Schützenpräsidenten Hugo Föhn, welcher schliesslich den geteilten fünften Platz in der Endabrechnung belegte. Die weiteren Lauerzer Schützen konnten nicht wie gewünscht performen und mussten schon früh die Segel streichen. (pd)